

Prix Lux 2022 - Laudatio

22. November 2022

Rektor Prof. Dr. Christian Leumann

Den diesjährigen Chancengleichheitspreis PRIX LUX erhält der Nationale Forschungsschwerpunkt «**NCCR RNA und Disease**» der Universität Bern und der ETH-Zürich für seine innovative Chancengleichheitsstrategie, in der es neue mit bewährten Massnahmen kombiniert. Der NCCR ist damit ein wichtiger Impulsgeber, weil es innovative Ansätze ausprobiert und die Universität vom Transferpotential als Gesamtes profitieren kann.

Im Zentrum der NCCR-Chancengleichheitsstrategie steht die Förderung eines ausgewogenen Geschlechterverhältnisses in den Naturwissenschaften und die Schliessung der Leaky Pipeline. Auf der einen Seite setzt das NCCR deshalb auf bewährte Massnahmen wie:

- Eins-zu-Eins Mentoring sowie Peer Mentoring Gruppen
- Leadership Kurse und Coachings für Wissenschaftlerinnen
- Konstantes Monitoring der Geschlechterverteilung
- Erhöhung der Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen an Tagungen und als Referentinnen und dadurch den Abbau von stereotypisier-ten Vorstellungen der Repräsentation

Auf der anderen Seite hat das NCCR neuartige Massnahmen eingeführt, die v.a. darauf abzielen, negative Effekte, welche sich durch die Gleichzeitigkeit einer Familiengründung mit der beruflichen Entwicklung insbesondere für junge Frauen ergeben können, abzufedern.

Erwähnenswert sind hier die beiden neu konzipierten Programme:

- Ausgleichsmassnahmen bei Schwangerschaft und Mutterschaft («Pregnancy and Maternity Leave Compensation Scheme PMLC»), welches durch die Finanzierung einer wissenschaftlichen Hilfskraft während des Mutterschaftsurlaubs die entstehende Lücke abfedert und somit den Projektfortschritt sowie die Fortsetzung der akademischen Laufbahn für junge Mütter nach dem Mutterschaftsurlaub sicherstellt.
- Programm zur Unterstützung des Elternurlaubs («Parental Leave support Scheme PLS»), welches sich an Väter oder Partner (in gleichgeschlechtlichen Paaren) richtet und ihnen - zu den zwei Wochen, die in der Schweiz gelten - zusätzlich sechs weitere Wochen Elternurlaub ermöglicht, wobei das Gehalt durch das NCCR kompensiert wird.

Besonders hervorheben möchte ich den Umstand, dass die Effekte nachweisbar und die Programme nachhaltig sind, weil sie vom NCCR langfristig finanziert werden. Alle Massnahmen werden in vorbildlicher Weise Top down wie auch Bottom up umgesetzt und bieten hohes Transferpotential. Ich möchte also als Rektor der Uni Bern dazu aufrufen: Übernehmen sie Gutes und vervielfachen sie es!

Wir danken dem NCCR für seine engagierte Arbeit und den Mut zum Ausprobieren neuer Massnahmen. Mit der Gesamtheit der Massnahmen fördert der NCCR eine breite Repräsentation und hohe Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen auf allen Ebenen, um Vorbilder für die nächste Generation zu präsentieren und ein vielfältiges, wettbewerbsfähiges wissenschaftliches Umfeld zu schaffen – genau das ist das Ziel, das wir mit dem PRIX LUX sichtbar machen wollen.

In diesem Sinne ist es mir eine Ehre, Ihnen und Ihrem Team – Co-Direktoren Frédéric Allain und Oliver Mühlemann - im Namen der Universität Bern den diesjährigen Prix Lux überreichen zu dürfen.